

Umsetzung elektronischer Workflows mit Oracle FMW 11g

Ein Erfahrungsbericht

Volker Hermsmeier – IT-Beratung
Dr. Jens Hündling – ORACLE Deutschland

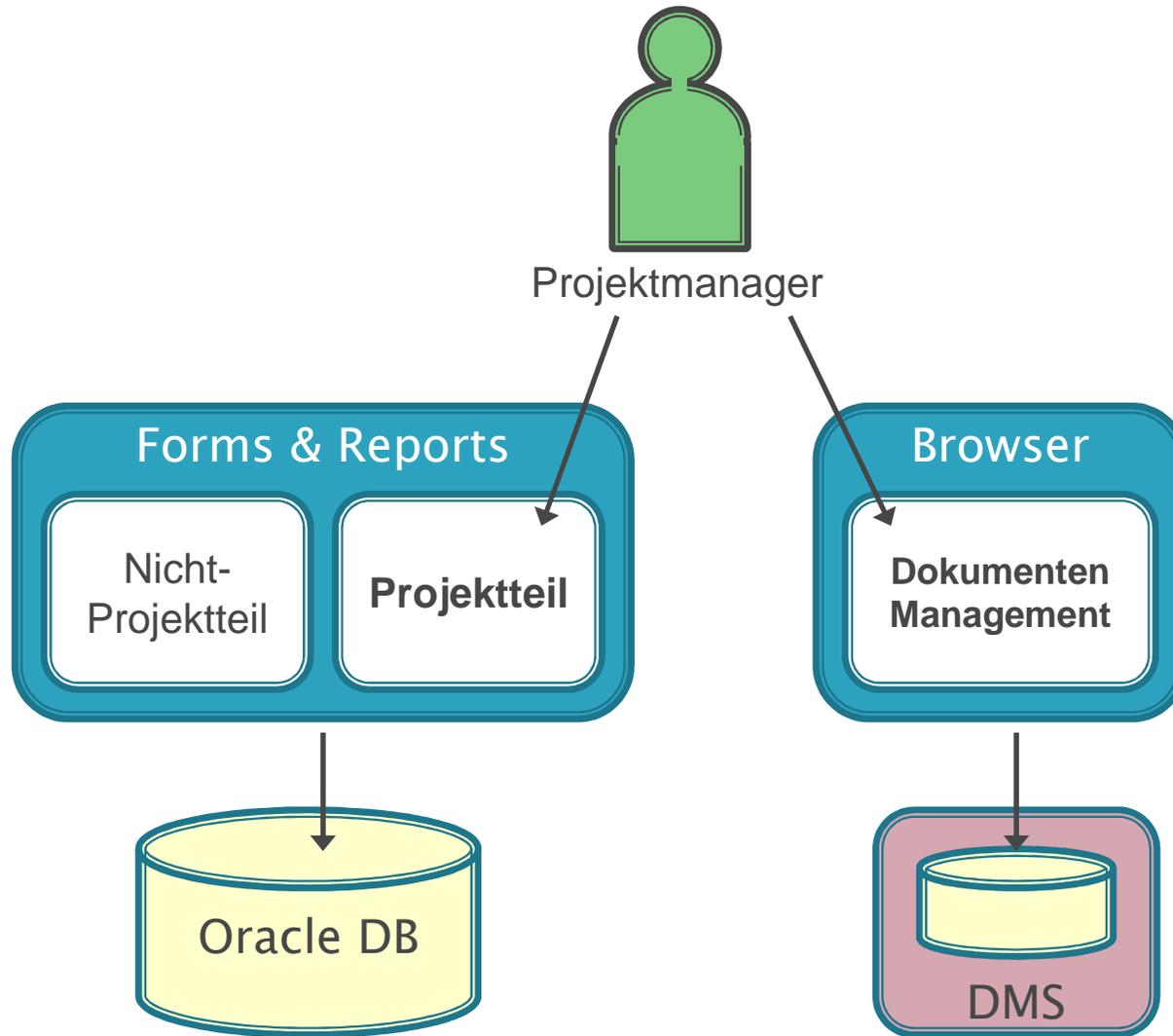
Übersicht

- Das Projektgeschäft des Kunden
- Die vorhandene IT Struktur
- Historie der Prozessorientierung
- Projektziel
- Projekterfahrung
- Fazit

Das Projektgeschäft des Kunden

- Projekte auf den Ebenen:
 - national
 - europäisch
 - international
- Projektdauer: 1 bis 5 Jahre
- stark unterschiedliche Arbeitsbelastung
- ca. 75 Projekte pro Projektmanager
- ca. 10 unterschiedliche Projektarten

Vorhandene IT Struktur



Historie der Prozessorientierung

- 2002: Umlaufmappen mit Barcode
- 2009: Produktwahl & Proof of Concept
- 2010: Pilotprojekt mit produktiver Testphase
- 2011: Prozessoptimierung & Spezifikation

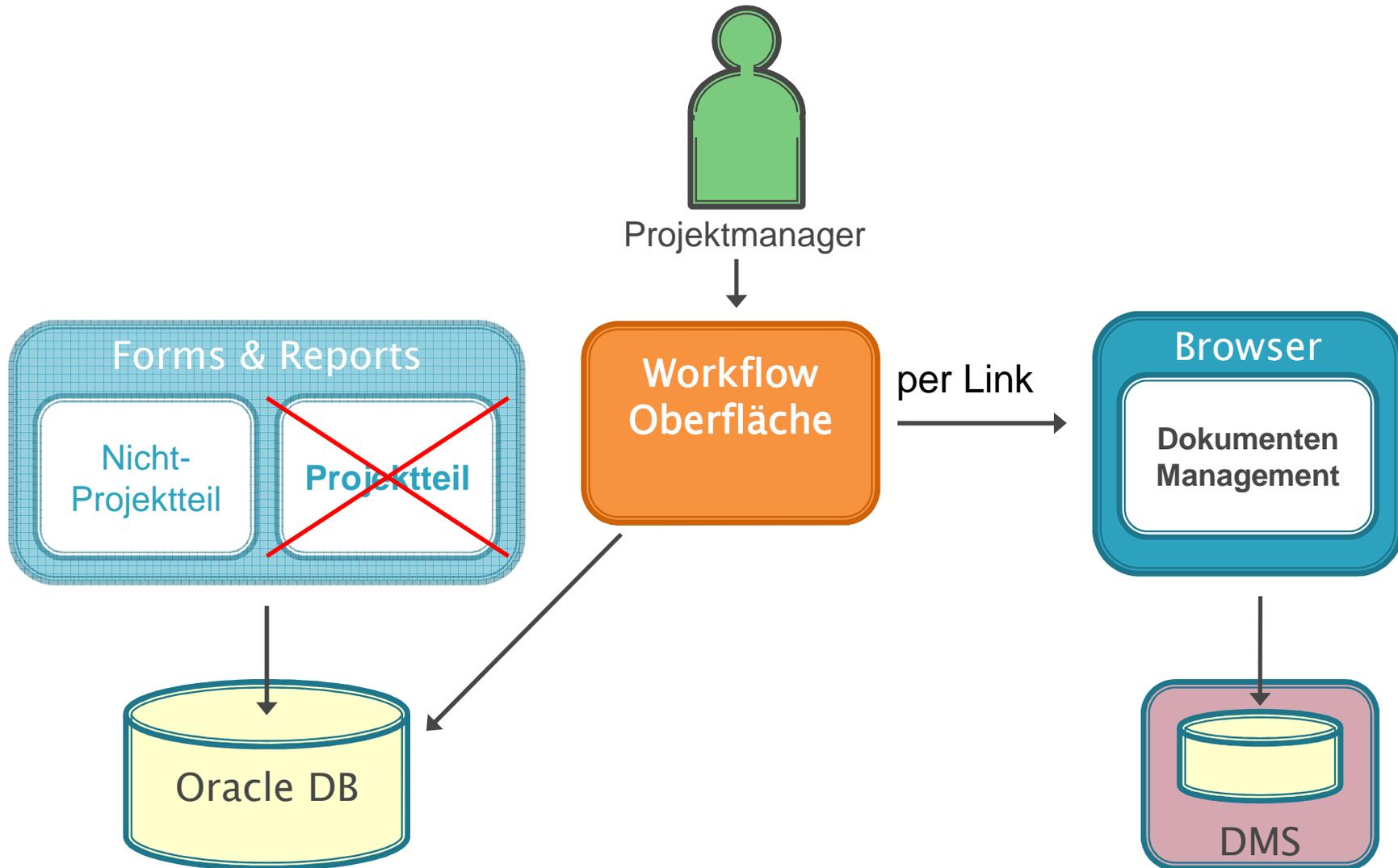
Projektziele

- Workflows für die Kernprozesse der Projektmanager und Supportabteilungen
 - geringere Durchlaufzeiten
 - Übersicht über alle laufenden Prozesse
 - höhere Prozess-Sicherheit
 - geringere Fehlerquote
 - verkürzte Einarbeitung
 - bessere Vertretbarkeit
 - Minderung von Arbeitsspitzen durch Vertretung
 - Abschaffung der physikalischen Mappe

Projektziele

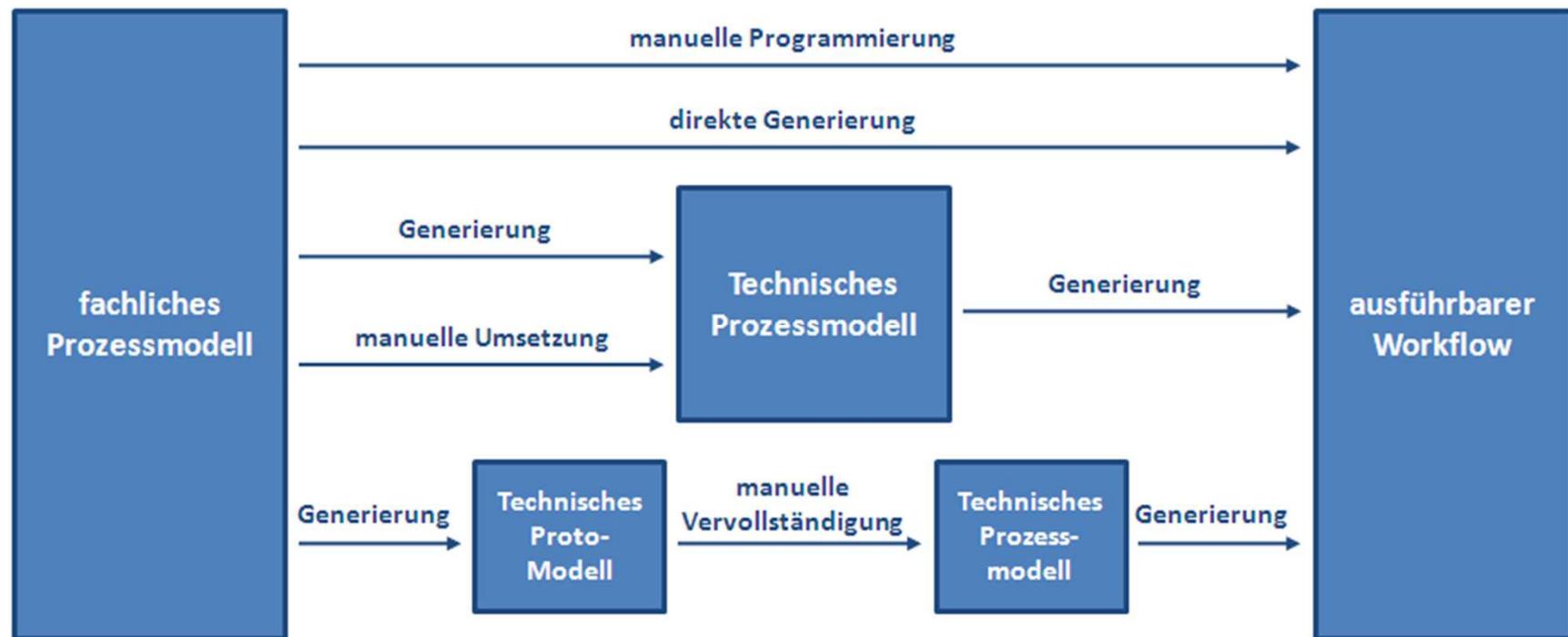
- Modernisierung der Oberfläche
 - höhere Benutzerakzeptanz
 - bessere Datenqualität
 - Verschlinkung der Arbeitsanweisungen
 - Verringerung der Suchzeiten
 - schnellere Bedienung
 - bessere Integration der beiden Systeme

Projektziele



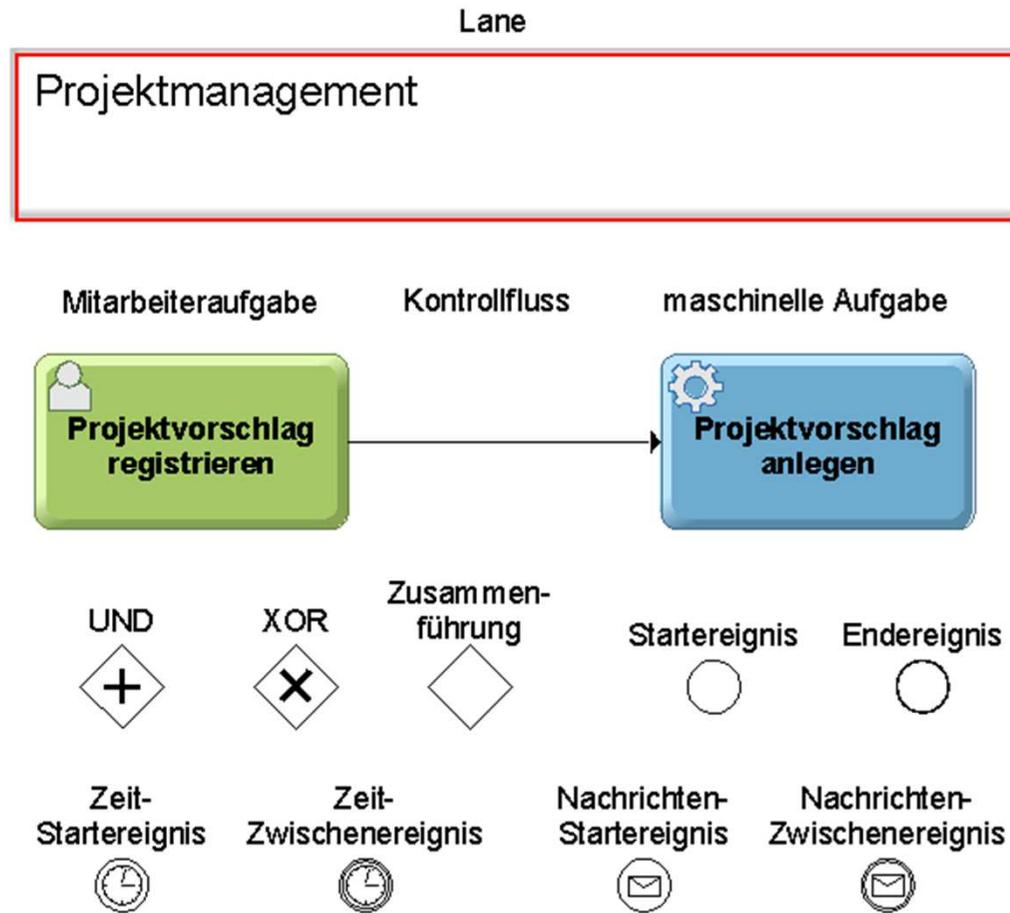
Projekterfahrungen

- Prinzipielle Wege vom Prozessmodell zum ausführbaren Workflow:



Projekterfahrungen

- Einschränkung des BPMN-Umfangs:



Projekterfahrungen

- Konzentration auf die Kernprozesse
- Aufteilung in Workflows von maximal 4 Monaten Dauer
 - **klare Strukturierung**
 - **Erkennung von Gleichheiten und Ähnlichkeiten**
- Präsentationen als Videos
 - **Wiederverwendung für Schulungen**
 - **Bestandteil des Hilfesystems**

Projekterfahrungen

- Die Business-Logik verbleibt in PL/SQL und wird erweitert bzw. angepasst
- Die Business-Logik der Oberfläche wird in ADF umgesetzt
- Regeln und Parameter werden in die Business Rules Komponente ausgelagert
- Werte die nur angezeigt werden, selektiert die Maske autonom aus der Datenbank
 - **Prozessmodell muss nur bei realen Prozessänderungen angepasst werden**

- Maskenteile werden als Komponenten in Bibliotheken ausgelagert
- Bisherige Reporting wird weiterverwendet
- Bisherige Datawarehouse auf Basis Oracle BI wird weiterverwendet
 - **Gleitende Migration**
 - **Reduzierung des Projektumfangs und des Projektbudgets**

- Verzicht auf die Workspace-Applikation
- Aus den Workspace-Komponenten wurde eine eigene Applikation erstellt
 - **Erweiterung um eigenentwickelte Komponenten**
 - **Nutzeroberfläche aus einem Guss**

Fazit

- Zero Code generierte Masken erfüllen nicht die Nutzeranforderungen
- ADF Maskenteile als Komponenten zu definieren senkt den Programmieraufwand entscheidend
- Geringer Programmieraufwand mit der BPM Suite
- Fachliche und technische Abteilungen sprechen mit BPMN die gleiche Sprache
 - **Höhere Produktivität bei gleichzeitiger Minimierung der Fehlerquote**

**Danke für ihre Geduld
und Aufmerksamkeit!**

Diplom Informatiker Volker Hermsmeier - IT-Beratung
Dr. Jens Hündling - Oracle Deutschland

